

2781-5906

Stefan Feucht

**Die Haltung  
der Sozial-  
demokratischen  
Partei Deutschlands  
zur Außenpolitik  
während der  
Weimarer Republik  
(1918-1933)**



**PETER LANG**

Europäischer Verlag der Wissenschaften

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	11
<b>I. Das Verhältnis der deutschen Sozialdemokratie zur Außenpolitik: Von ihrer Gründungsphase bis zum Ende des Kaiserreichs</b> .....	23
1. Die Anfänge der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung und die geistigen Wurzeln des Denkens in außenpolitischen Fragen.....	25
2. Von der Reichsgründung bis zum Ende des Sozialistengesetzes.....	34
3. Vom Sozialistengesetz bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs.....	40
4. Die Entwicklung während des Weltkriegs.....	56
5. Ergebnisse.....	64
<b>II. Die Rahmenbedingungen des außenpolitischen Handelns der SPD in der Weimarer Republik: Außenpolitische Konzeption, Handlungsspielräume, innerparteiliche Strukturen und außenpolitisches Personal</b> .....	67
1. Die außenpolitische Programmatik der SPD während der Weimarer Republik.....	68
1.1. <u>Internationalismus und Pazifismus</u> .....	69
1.2. Nationales Selbstverständnis und Kriegsschuldfrage.....	72
1.3. Versailler Vertrag und sozialdemokratischer Revisionismus.....	76
1.4. Der Europagedanke in der Weimarer SPD.....	81
1.5. <u>Die bilateralen Beziehungen des Reiches zu anderen Staaten aus sozialdemokratischer Sicht</u> .....	83
2. Die innenpolitischen Optionen der SPD in der Weimarer Republik.....	88
3. Strukturen, Strömungen und Personal in der SPD und die außenpolitische Meinungsbildung.....	95
4. Ergebnisse.....	112
<b>III. Methoden und Ziele deutscher Außenpolitik im Geflecht der internationalen Beziehungen der Nachkriegszeit</b> .....	115
1. Die Entstehung einer „republikanischen Außenpolitik“.....	117
2. <u>Der Friedensvertrag und die Struktur der internationalen Beziehungen in der Nachkriegszeit</u> .....	121
3. Die außenpolitischen Strömungen und die Auswärtige Politik der ersten Nachkriegsjahre.....	130
4. Die Ära Stresemann: „Republikanische Außenpolitik“ par excellence?.....	135
5. Das Primat der Außenpolitik und das Ende der Republik.....	138
6. Ergebnisse.....	140
<b>Fallbeispiel I: Die Baltikumfrage (Nov. 1918 - Dez. 1919)</b> .....	143
1. Die Ausgangslage bei Kriegsende und die „Baltikumpolitik“ der SPD im Weltkrieg.....	144
2. Die Ära Winnig: „Sozialdemokratische Außenpolitik“ im Baltikum?.....	149
2.1. August Winnig, der neue Mann im Baltikum.....	150
2.2. Die Entstehung der neuen Staaten Estland und Lettland.....	153
2.3. Reaktionen auf Winnigs Baltikumpolitik.....	159
3. Zwischen Friedensverhandlungen und Bolschewistenangst.....	165
3.1. Die Berner Konferenz und die Baltikumfrage.....	166
3.2. Der Putsch von Libau.....	171

3.3. Die deutsche Offensive und die Einnahme von Riga.....	180
4. Die Åra Müller: Der zweite Versuch eines Neubeginns.....	189
4.1. Müllers Versuch, eine neue Baltikumpolitik durchzusetzen.....	190
4.2. Die Meuterei von Mitau.....	202
4.3. Das Ende des Baltikumabenteuers.....	208
5. Ergebnisse.....	217

<b>Fallbeispiel II: Die außenpolitische Haltung der SPD während des Ruhrkampfes (Jan. - Sept. 1923).....</b>	<b>221</b>
1. Die Hintergründe der Ruhrbesetzung.....	223
2. Die Haltung der SPD zum Reparationsproblem.....	228
3. Ruhreinmarsch und passiver Widerstand.....	236
3.1. Am Vorabend der Ruhrbesetzung.....	237
3.2. Die Reaktion der Sozialdemokratie auf die Besetzung.....	241
3.3. Die Weichenstellung für den passiven Widerstand.....	246
4. Lösungsvorstellungen der SPD zu Beginn der Ruhrbesetzung.....	251
4.1. Durch passiven Widerstand zu Verhandlungen.....	252
4.2. Unterstützung für die SPD: Das Amsterdamer Treffen.....	257
4.3. Die Missionen von Hilferding und Breitscheid.....	265
5. Reorientierung der sozialdemokratischen Position und Ausweitung des passiven Widerstands.....	271
5.1. Auseinandersetzungen um den Kurs der Partei.....	272
5.2. Sozialdemokratische Rückendeckung für Cuno.....	279
5.3. Der sozialistische Vermittlungsversuch.....	282
5.4. Die Große Koalition als Weg aus der Krise?.....	286
5.5. Die deutsche Note vom 2. Mai.....	296
5.6. Der Hamburger Gründungskongreß der SAI und die Ruhrbesetzung.....	302
5.7. Das Angebot des RDI und das deutsche Memorandum vom 7. Juni.....	304
5.8. Das Ende der Regierung Cuno.....	314
6. Die Regierung Stresemann und der Abbruch des passiven Widerstands.....	319
7. Ergebnisse.....	326

<b>Fallbeispiel III: Die SPD und die Entstehung des Locarno-Vertrags (Jan. - Dez. 1925).....</b>	<b>329</b>
1. Die Entstehung der deutschen Sicherheitsinitiative.....	331
2. Die Haltung der Sozialdemokratie zur Sicherheitsfrage.....	336
3. Die informelle Einbeziehung der SPD in die deutsche Sicherheitsinitiative.....	340
4. Der Beginn der öffentlichen Debatte über die Sicherheitsinitiative.....	346
4.1. Die sozialdemokratische Reaktion auf das Bekanntwerden der deutschen Sicherheitsinitiative und auf das nationalistische Presseecho.....	347
4.2. Völkerbund und Sicherheitspakt.....	350
4.3. Die Sicherheitsinitiative und die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten.....	353
5. Die Fortführung der diplomatischen Verhandlungen und der inneren Auseinandersetzungen um die Sicherheitsinitiative.....	359
5.1. Die Entwaffnungsnote vom 4. Juni.....	360
5.2. Die französische Antwortnote auf die deutsche Sicherheitsinitiative und die „Vor-Locarno-Krise“.....	363
5.3. Die deutsche Antwortnote vom 20. Juli und die Folgen.....	371
6. Das Eintreten der SPD innerhalb der SAI für den Sicherheitspakt und die innerparteiliche Diskussion auf dem Heidelberger Parteitag.....	374
6.1. Die Sozialistische Arbeiterinternationale zwischen Genfer Protokoll und Sicherheitspakt.....	375

6.2. Der Marseiller Kongreß der SAI.....	378
6.3. Der Heidelberger Parteitag und die außenpolitische Debatte im Zeichen des „realistischen Pazifismus“.....	387
7. Von der Locarno-Konferenz zur „Locarno-Krise“.....	393
7.1. Die SPD und die Locarno-Konferenz.....	394
7.2. Reaktionen der SPD auf die Ergebnisse der Locarno-Konferenz.....	399
7.3. Die Locarno-Krise.....	405
8. Ergebnisse.....	416
<b>Fallbeispiel IV: Die Haltung der SPD zur Abrüstungsfrage (1926-1933).....</b>	<b>419</b>
1. Die Abrüstungsfrage vom Versailler Vertrag bis zum Beginn der Verhandlungen der Vorbereitenden Abrüstungskommission.....	421
2. Die SPD und die Abrüstungsfrage bis 1926.....	424
3. Die SPD und der Beginn der Abrüstungsverhandlungen.....	428
3.1. Der Beginn der Abrüstungsverhandlungen des Völkerbundes.....	430
3.2. Die Abrüstungsverhandlungen als Anstoß zu einer Neuorientierung der Sozialdemokratie in der Wehrfrage.....	433
3.3. Die Bemühungen der SPD um einen Beitrag zur Beschleunigung der Abrüstung.....	435
3.4. Stillstand bei den Bemühungen um Abrüstung.....	443
3.5. Die SPD und die Entwicklung einer Abrüstungskonzeption der SAI.....	448
4. Sozialdemokratische Regierungsbeteiligung und Abrüstungsfrage.....	459
4.1. Die deutsche Initiative zur Rheinlandräumung und der Gang der Abrüstungsverhandlungen.....	461
4.2. Panzerkreuzerdebatte und sozialdemokratisches Wehrprogramm aus der Perspektive der Abrüstung.....	470
5. Das Ende der Republik: Auf dem Weg zur Aufrüstung.....	483
5.1. Die Außenpolitik Brünnings und die Abrüstungsfrage.....	484
5.2. Die Genfer Abrüstungskonferenz.....	501
5.3. Abrüstung oder Aufrüstung?.....	514
6. Ergebnisse.....	530
<b>Schlußbetrachtung.....</b>	<b>535</b>
<b>Abkürzungen.....</b>	<b>547</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>549</b>